

 eBook

Astrid Fritz/Bernhard Thill

Unbekanntes Freiburg

**Spaziergänge in die
Geschichte und
die Welt der Sagen
und Legenden**

**rombach
baden|pur**

Astrid Fritz
Bernhard Thill

Unbekanntes Freiburg

Spaziergänge in die Geschichte
und die Welt der Sagen und Legenden

rombach
baden pur

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

Impressum

© 2015. Rombach Verlag KG, Freiburg i.Br./Berlin/Wien

1. Auflage. Alle Rechte vorbehalten

Satz und eBook-Produktion: rombach digitale manufaktur, Freiburg i.Br.

Umschlaggestaltung: Sandra Lorenz, rombach digitale manufaktur, Freiburg i.Br.

E-Book-ISBN 978-3-7930-6024-6

Besuchen Sie den Verlag im Internet: www.rombach-verlag.de

Inhalt

Vorbemerkungen	6
Vorwort	8
<hr/>	
Von den Zähringern bis heute: Facetten aus dem unbekanntem Freiburg	11
Die Spaziergänge	
Die südwestliche Altstadt: Studentenleben einst und jetzt	23
Die nordwestliche Altstadt: Von Türmen und Gräften	35
Die nordöstliche Altstadt: Durch den Alltag vergangener Zeiten	49
Das Münster	59
Die südöstliche Altstadt: Hexer, Helden, Heilige	71
Geographie der Grausamkeit	85
Der Schlossberg: Auf sagenhaften Spuren	95
Durch die Oberwiehre bis Ebnet	105
Die Unterwiehre: Auf den Spuren eines mittelalterlichen Dorfes	115
Ein Abstecher nach Günterstal	127
St. Georgen	135
Freiburgs Westen	151
Neuburg und Herdern, das Nizza von Freiburg	163
Kaleidoskop der Originale	173
<hr/>	
Bibliographie	181
Verzeichnis der Abbildungen	191
Verzeichnis der Zitate	195
Index	201

Vorbemerkungen

Warum denn in die Ferne schweifen?

Täglich gehen wir durch die Stadt, auf dem Weg zur Arbeit, zum Einkaufen, zum nächsten Termin ...

Bis zum Urlaub, den wir dann weit weg verbringen, an Orten, von denen wir erwarten, dass sie Schönheiten und Geheimnisse bergen, die es aufzuspüren lohnt.

Die Vorstellung, dass auch der Ort, an dem wir wohnen, wo wir unseren Alltag verbringen, voller Überraschungen und Rätsel steckt, liegt uns erst einmal fern. Doch schauen wir genauer hin und erfahren etwas über diesen oder jenen Platz, dann sehen wir ihn mit anderen Augen: Alte Geschichten werden wieder lebendig, und wir wundern uns, was hier schon alles geschehen ist, welche Geschichten es um ein Haus, eine Statue, einen Berg gibt.

Dieses Buch richtet sich an alle, die die Stadt einmal auf Wegen kennenlernen wollen, die normalerweise nicht begangen werden oder schon vom Staub der Zeit verdeckt sind.

Es richtet sich aber auch an all jene Touristen, denen die üblichen Stadtführer zu lebensfern oder zu trocken sind und die eine Stadt auf unterhaltsame Weise »be-gehen« wollen.

Die Öffnungszeiten und -modalitäten der aufgeführten Museen, Kirchen und Gebäude erfrage man am besten beim Verkehrsamt »Freiburg-Information« (heute: Tourist Information, Rathausplatz).

Für Neugierige ist ein Literaturverzeichnis von Titeln beigegeben, die uns interessant erschienen. Denn nicht zuletzt soll das Buch auch zu eigenen Erkundungen anregen; haben wir doch längst nicht allen Hinweisen nachgehen können und tauchen doch immer wieder neue Spuren auf.

Zur Neuauflage

Seit der ersten Auflage ist viel Zeit vergangen. Freiburg hat sich verändert, Gebäude – vor allem das Augustinermuseum – wurden umgebaut, zwei neue Stadtteile kamen hinzu, um nur die auffälligsten Neuerungen zu nennen. Dass dieses Buch auch an der Entstehung neuer Recherchen, Führungen und Veröffentlichungen seinen Anteil gehabt hat, freut uns sehr.

Höchste Zeit war es nun, das »unbekannte Freiburg« zu überarbeiten, viele Details zu aktualisieren, nicht mehr Bestehendes heraus-, Neues hinzuzunehmen. All jenen, die uns Hinweise auf Unkorrektheiten oder neues Material zukommen ließen, sei hier

gedankt. Für das schnellere Auffinden von Namen und Orten haben wir für die Neuauflage ein Register erstellt.

Auch die Veröffentlichungen über Freiburg haben zugenommen, neuartige Stadtführungen, nicht zuletzt das Internet erlauben inzwischen dem Interessierten, in vergangene Zeiten einzutauchen, sich schnell und umfassend zu informieren. Unser Hauptmotiv, die Menschen dazu anzuregen, sich für die »Geheimnisse« der Stadt zu interessieren, bleibt dennoch bestehen.

Astrid Fritz und Bernhard Thill (2015)

Vorwort

von Prof. Dr. Lutz Röhrich (†)

Freiburg-Bücher gibt es fast mehr, als die Polizei erlaubt: repräsentative Bildbände vom Münster, seinen Skulpturen und Glasfenstern, dem »schönsten Turm der Christenheit«, von der Altstadt und ihren Märkten, Gerichtslaube, Kauf- und Rathaus, den Stadttoren, Bücher über Freiburgs Klöster, Kapellen und Friedhöfe. Die Dokumentation reicht von eindrucksvollen Luftaufnahmen, vom zerstörten wie vom neu erstandenen und größeren Freiburg bis zu den letzten Winkeln und Gassen mit ihren Brunnen und Denkmälern. Gibst es angesichts einer so großen Flut von Heimat- und Touristikliteratur noch ein »Unbekanntes Freiburg«? Ja, es gibt es. Dank der Bemühungen von Astrid Fritz und Bernhard Thill werden wir in dreizehn Spaziergängen mit mancherlei Aspekten des alten und des heutigen Freiburg bekannt gemacht, die vielleicht manch professionellem Stadtführer noch unbekannt sind. Es ist vorzugsweise die Welt des Sagenhaften, des Anekdotischen, auch des Skurrilen oder scheinbar Unbedeutenden und Vergessenen, die hier heraufbeschworen wird und den Alltag vergangener Zeiten wieder lebendig werden lässt.

Der erfahrene wie der neu zu gewinnende Freiburg-Freund wird neben vielem Bekannten sicher auch noch ihm seither Unbekanntes finden. Vor allem wird mancher Leser erstaunt sein, wieviele weitverbreitete Sagen u.a. eben auch in Freiburg lokalisiert worden sind, wie z.B. die Erzählungen von der wiedererweckten Scheintoten und dem Freiburger Hungertuch, die Erzählungen von der Weißen Frau auf dem Schlossberg, der Bericht von der sprechenden Glocke und anderes mehr. Dies alles sind bekannte Wandersagen. Fromme Legenden von Klosterleben und Einsiedeleien, von Wallfahrtsorten und Gnadenstätten, die sich etwa mit dem Namen St. Ottilien, St. Valentin oder Günterstal verbinden, kontrastieren mit grausigen Berichten vom Mord und Totschlag, von Galgenstätten oder unheimlichen Grabfunden, wie in den Geschichten vom ermordeten Schmied und seinem nageldurchbohrten Totenschädel auf dem Alten Friedhof oder vom Bischofstod an dem nach ihm benannten Bischofskreuz. Manche Erzählungen schließen sich an bildliche Darstellungen an, wie das Denkmal vom Berthold Schwarz oder an die Bilder vom Schwaben- und Martinstor. Auch das Unheimliche und Übernatürliche kommt nicht zu kurz: Gespenstergeschichten, Hexenglauben, oder die Erzählung vom Teufel, der vom Kybfelsen herab einen riesigen Felsbrocken gen Günterstal schmet-

terte. Dies alles rundet sich zu einer Art »Guide Noir«, zu einem »Schwarzen Führer« durch Freiburg.

Im Allgemeinen werden in Freiburg-Büchern nur die kunsthistorischen Leckerbissen herausgestellt. Eine Stadt besteht aber nicht nur aus »Highlights«, sondern sie hat immer auch ihr Alltagsgesicht. Und das Alltagsleben war nun einmal erfüllt von Krankheiten und Seuchen, von rechtlichen und sozialen Auseinandersetzungen. Eine »heile Welt« hat es nie gegeben. Immer gab es aber auch Heiteres, z.B. die Originale, die das Gesicht einer Stadt mitbestimmten. Es gibt Figuren, an die sich Geschichten hängen, die nicht immer verbürgt sind; sie bieten nicht nur reale Historie, sondern auch »Stories«. Erst diese Geschichten und Anekdoten bringen Farbe in ein Stadtbild. Hier hat man nun auf einen Blick beieinander, was man sich sonst nur mühsam aus den verschiedensten Quellen zusammensuchen müsste. Dieser Band bringt einmal etwas anderes als das Gewohnte.

*Lutz Röhrich war Professor für Volkskunde
an der Universität Freiburg.*

